



DER ALTE TSV-SPORTPLATZ, in Weingarten soll für die Bebauung mit Unterkünften für Asylbewerber genutzt werden. Der Gemeinderat gab jetzt grünes Licht für einen Bebauungsplan. Im Hintergrund ist das Vereinslokal „TSV-Pavillon“ zu sehen. Foto: Lothar

„Schubladenplan“ für Flüchtlingsunterbringung Gemeinderat Weingarten fasst in jüngster Sitzung Aufstellungsbeschlüsse für zwei Bebauungspläne

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. Eine mündliche Information des Bürgermeisters zum aktuellen Stand in Sachen Flüchtlingsunterbringung soll, solange das Thema aktuell sei, ab sofort in Zukunft Usus zu Beginn einer jeden Gemeinderatssitzung werden, erklärte Bürgermeister Eric Bänziger den Räten zu Beginn der jüngsten Sitzung.

Es sei weiterhin mit erheblich steigenden Zahlen zu rechnen, bis 2018 müsse Weingarten nach heutigen Erkenntnissen für 400 Personen sorgen und Unterkünfte schaffen. Für die Errichtung einer Gemeinschaftsunterkunft mit mobilen Wohnheiten durch das Landratsamt soll die Gemeinde Grundstücke zur Verfügung stellen und hat dafür mehrere ausgewählt (wie berichtet).

Das am schnellsten verfügbare und taugliche war ein Flurstück im Gewinn „Winkelpfad“, das im Geltungsbereich eines Bebauungsplans liegt. In der dieser Sitzung direkt vorangegangenen Sit-

zung des Ausschusses für Umwelt und Technik hatte Bänziger berichtet, was geplant sei.

Die vorgesehene zweigeschossige Containeranlage bestehe aus 56 Containern mit einer Gesamtabmessung von rund 38 mal 14 Metern Grundfläche. Das Baufenster des Grundstücks werde zweimal um 1,20 Meter und einmal um 70 Zentimeter überschritten. Dafür sei eine Befreiung erforderlich. Weitere Befreiungen betrafen die Begrünung der Flachdächer, die Anzahl der Antennenanlagen und die Barrierefreiheit. Ferner berichtete der Bürgermeister dem AUT von einer Besprechung im Landratsamt mit Anwohnern des „Winkelpfad“.

Die gewünschte Reduzierung auf 30 Plätze sei nicht möglich, eine Zuweisung von maximal 60 Personen sei schon ein Kompromiss, außerdem soll eine Einfriedung und Begrünung mit Sichtschutz erstellt werden. Die Container

böten eine großzügige Wohnraumfläche von 17 Quadratmeter für zwei Personen, die Pachtdauer des Grundstücks sei auf fünf Jahre begrenzt. Mit fünf Gegenstimmen wurde der Antrag der Verwaltung auf Befreiung vom Bebauungsplan im Ausschuss abgelehnt.

Diesen Sachstand berichtete Bänziger in der Gemeinderatssitzung. Da keine Befreiung erteilt worden sei, verzögere sich eine Baugenehmigung und damit die rechtzeitige Erstellung der

Gemeinschaftsunterkunft. Das bedeute, 79 Personen kämen in Anschlussunterbringung, für die der Bürgermeister verantwortlich sei. Es sei notwendig, einen „Schubladenplan“ zu entwickeln, da die Zukunft nicht absehbar sei.

Darum gelte es, Aufstellungsbeschlüsse für zwei Bebauungspläne zu fassen, um weitere Unterkünfte für Asylbewerber schaffen zu können. Der erste Bebauungsplan umfasst das ehemalige Sportgelände des TSV. Der Geltungsbe-

reich wurde größer gewählt, um sich alle Optionen offen zu halten: es könnten Container aufgestellt werden, aber wahrscheinlich seien dort bereits feste Bauten für die Anschlussunterbringung zu errichten, die später als Sozialwohnungen genutzt werden könnten.

Damit sei auch das Ziel erreicht, diese Fläche dauerhaft für Wohnbebauung zu sichern. Dem stimmten die Räte einstimmig zu. Der zweite Bebauungsplan betraf das Gelände im Gewinn Dörnig hinter den Vereinsanlagen des Motorsportclubs.

Der Bereich ist eine Arrondierungsfläche zwischen der Bestandsbebauung und der zukünftigen Ortsrandstraße. Auch hier sollen beide Optionen – Container für GU sowie feste Bauten für AU – offen gehalten werden. Die Beschlussfassung war ebenfalls einstimmig.

Auf Antrag zur Geschäftsordnung von Wolfgang Wehowsky (SPD), der die erforderliche Mehrheit bekam, soll der im AUT abgelehnte Befreiungsantrag für das Grundstück Winkelpfad noch einmal beraten werden.

Dauerhafte Wohnbebauung gesichert